

# Wenn der Garten ruft



Loungebereich auf einem Holzdeck mit gemütlichen Loungemöbeln und Sonnensegel

Draußen sitzen und die Sonne genießen, nach getaner Arbeit das Blumenbeet bewandern und dem Plätschern einer Wasserquelle lauschen. IMMO hat mit drei Gartenplanern gesprochen, wie das erweiterte Wohnzimmer gestaltet werden kann.  
**VON ULLA GRÖNBACHER**

Die langen Schlangen vor den Bau- und Gartenmärkten bestätigen: die warmen Temperaturen locken im Fein- und Gartensektor. Jetzt wird gegärtnelt, Unkraut gepflückt und gepflanzelt, doch auch Entspannung ist ein großes Thema – schließlich wird auch der Urlaub nur dabei mitarrivieren, da will man es ordentlich schön haben. Ein gemütlicher Sitzplatz oder Loungebereich steht dabei auf der Prioritätenliste ganz oben, ebenso wie das Plätschern einer Quelle.

Der Sitzplatz im Grünen wird fast immer in Hausnähe eingerichtet, weiß Jörg Zecha von Begleiter Gartenplanung / Algea Gärtnerei. „Vorher hat man eher den Blick ins Innere.“ Dabei bietet es sich an, eine weitere Sitzge-



Wasserling mit Steirerstein und Eichen (li.) ein kleiner Wasserfall wurde in eine Terrasse integriert, Steinbrunnen mit Wasserentnahmestelle

legenheit so zu positionieren, dass eine Sichtbeziehung zum Haus hergestellt wird. „Das kann ein Loungebereich sein oder ein Feuerplatz mit einer Feuerschale“, sagt Landschaftsarchitektin Gertraud Mombberger.

„Mithilfe eines Nebengebäudes kann man den Garten schließen“, rät Jörg Zecha außerdem. Das könnte ein Pavillon oder ein Parfülan mit einem Sitzplatz sein. So schafft man ein Gleichgewicht im Garten. „Dort kann man zum Beispiel einen überdachten Loungebereich einrichten“, so Jörg Zecha.

Für einen Sitzplatz braucht es einen passenden Untergrund, das können Platten oder eine Holzterrasse sein. „Je mit ein paar Erdankern fixiert wird“. Dieser Bereich kann ganz einfach gehalten werden mit einem Bänkel – oder mit Stein, Wasser, Kanal sowie einer Outdoorküche luxuriös ausgestattet werden. „Für einen Feuerplatzge-

ber sich Sand oder Kies, sowie eine Platte, auf der die Feuerschale steht“, so Mombberger.

Wer keinen Platz für Pool oder Schwimmbad hat, muss nicht auf das Plätschern einer Quelle verzichten. Auch in kleinsten Gärten und auf Terrassen ist Platz für einen Brunnen – mit oder ohne Fontäne, Quellstein oder ein niedriges Becken mit ein paar Steinen. Schon ist die Idylle perfekt. „Wasser setzen wir als akustisches Element ein“, führt Zecha aus. „Je mit positiver Lärm kann zum Beispiel Strafkäfer abwehren werden, aber auch das Wort gebrochen werden, indem man den Nachbarn nicht mehr hört.“ Welche Möglichkeiten gibt es, Wasser in den Garten umzusetzen? Das hängt von der Art des Gartens ab, so Jörg Zecha. Für einen landlichen Gartenkonzept ein einfacher Trug sein, für einen modernen Garten oder eine mo-

derne Terrasse zum Beispiel ein Ecksteinbecken. Alle Wasserstellen funktionieren ähnlich, sie brauchen ein Auffangbecken und eine Pumpe, die das Wasser bewegt. Hinzu kommen Speicher kommen oder ein Wasserfall, häufig muss Wasser nachgefllt werden, da dieses verdunstet. Auch auf einer Dachterrasse muss man nicht auf eine Wasserquelle verzichten. „Das kann eine kleine Anpassung in der Wand sein, wie ein Wasserfall Platz findet“, rät Gertraud Mombberger ein Beispiel (siehe Bild oben). Wenn man die Bildung von Algen verhindern will, kann das Wasser mit Saurestoff- oder Chlorbleichen aufbereitet werden. Will man das nicht, so Jörg Zecha, sollte der Behälter austauschbar sein oder mit einem Schlauch ausgepumpt werden können. Eine andere Möglichkeit sind Wassertrübe, die wie Quellstein durch ein Loch im Stein sprudelt

das Wasser und läuft über ein Stein funktionieren, rät Marion Ernst. Geschäftsführerin von Pflanzenkultur. Gestaltungsbeispiel: Der Vorteil der geraden Natursteinbecken – beim Wassertrübe ist, dass durch das ständige Wasserfließen der Stein gut zur Geltung kommt und sich der Himmel in der Wasserbecken spiegelt. „Häufig braucht man dafür Ström, da der Wassertrübe beleuchtet ist“, so Marion Ernst. Eine beliebige Variante für moderne Gärten sind dekorative Wasserbecken. Diese sind meist nur rund 40 Zentimeter tief, eine Pumpe hebt das Wasser in Bewegung, daher braucht man auch keine Angst vor Gelsen zu haben“, fast Marion Ernst zusammen. Hier können Brunnen und Gräber geliebt, aber auch Fische beherbergt werden. Mini-Versionen davon können auch in Fass oder Behälter untergebracht werden, ideal für eine Terrasse (s. Bild oben).



Dachterrassengarten mit Pergola, Sitzplatz und einer Blumenwiese im Trug. Gemütlicher Terrassen-Sitzplatz

